

Sinneswandel bei CDU und Verwaltung kommt zu spät

Zur heutigen Stellungnahme von Bürgermeister Peter Weber zum Bürgerhaus erklärt die Stadtratsfraktion von B90/Die Grünen:

Bürgermeister Weber zieht die Reißleine zu spät. Die Baukosten sind nicht erst zuletzt maßiv gestiegen, sondern tun dies seit Jahren. Gestartet war das Projekt einst mit einer Kostenschätzung von 12. Mio. Euro. Die für den Bürgerentscheid maßgebliche Summe belief sich auf 19 Millionen. Eine der vielen Warnungen von B90/Die Grünen vor der 40 Mio. € (!) Grenze wurden von den Stadtverordneten der CDU und dem Bürgermeister zuletzt noch im Herbst 2024 maßiv zurückgewiesen.

Zaklina Marjanovic, Fraktionsvorsitzende der Grünen merkt an: „Die Bedenken in unserer Fraktion herrschten schon lange vor, entsprechend haben wir uns bereits 2023 gegen die Weiterplanung des Projektes ausgesprochen und alternative Vorschläge unterbreitet. Das sich jetzt auch bei der CDU-Mehrheitsfraktion diese Meinung durchgesetzt hat, ist zwar zu begrüßen, kommt aber um Jahre und Millionen Planungskosten zu spät!“

Bereits seit Ende November liegen der Stadtverwaltung die neuen Kostenschätzungen vor, trotzdem wurde im Dezember ein unveränderter Haushalt für 2025 beschlossen und die Stadtverordneten erst im Februar durch die Sitzungen des AK Bürgerhaus über die neuerliche Kostensteigerung informiert.

Das Bürgerhaus ist nicht das einzige Bauprojekt, was in jüngster Zeit im Planungsprozeß gescheitert ist und nur Kosten für die Bürger verursacht hat. Neben dem Planungstopp für das Parkhaus am Freizeitbad und der gescheiterten Genoßenschaft Olper Hütte überstrahlt der Verlust von mehreren Millionen Euro Planungskosten für das Bürgerhaus alles. Man muß feststellen, daß die Stadtverwaltung mit Bürgermeister Weber und der Technischen Beigeordneten Judith Feldner an der Spitze, nicht in der Lage zu sein scheint, solche Projekte zu überblicken und zielgerichtet umzusetzen.

Die Vorschläge von BM Weber für eine Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung und einer dezentralen Aufstellung der Stadtverwaltung begrüßen wir und stellen fest, daß es ziemlich genau die Vorschläge aufgreift, die wir seit Jahren immer wieder in die Diskussion eingebracht haben. Auch hier war es vor allem die CDU-Mehrheitsfraktion, die die Nutzung von Leerständen in der Stadt bspw. für Museum oder Stadtbücherei oder Zweckbauten für die reine Verwaltungsarbeit rundweg abgelehnt hat.

Bei so viel Einsicht seitens des Bürgermeisters sollte man auch das Gespräch mit Olper Architekten wieder aufgreifen, die schon einmal die Sanierung und Weiternutzung des alten Rathauses vorgeschlagen haben, um beispielsweise dringend erforderlichen Wohnraum in der Innenstadt zu schaffen und die Stadtkasse wieder etwas zu entlasten. Zum Umgang mit dem alten Rathaus schweigt sich der Bürgermeister bisher aus.